

# presse

---

AG Arbeit und Soziales

## **SPD-Bundestagsfraktion im Dialog mit über 300 Betriebs- und Personalräten**

*Katja Mast, arbeitsmarkt- und sozialpolitische Sprecherin:*

**Unter dem Motto „Alterssicherung – sicher und gerecht gestalten“ hat die SPD-Bundestagsfraktion am Mittwoch mit über 300 Betriebs- und Personalräten aus ganz Deutschland über die Zukunft der Rente und den Kampf gegen Altersarmut diskutiert. Die Konferenz fand wenige Tage nach der Vorstellung des Gesamtkonzeptes zur Alterssicherung von Bundessozialministerin Andrea Nahles statt.**

„Für die SPD-Bundestagsfraktion ist die Rente eines der zentralen Zukunftsthemen. Bereits mit dem Rentenpaket I haben wir in dieser Legislaturperiode auf Druck der SPD-Bundestagsfraktion erste umfangreiche Leistungsverbesserungen – wie bei der Rente nach 45 Versicherungsjahren und der Mütterrente – umgesetzt. Mit den beschlossenen Schritten zu einem flexibleren Übergang in Rente haben wir Antworten darauf gegeben, wie Menschen ihren Ausstieg aus dem Erwerbsleben flexibler und individueller entsprechend ihrer persönlichen Vorstellungen ohne Zwang gestalten können.

Heute haben wir die Zukunftsfragen der Alterssicherung mit unserer Bundessozialministerin Andrea Nahles, dem Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion Thomas Oppermann, der Direktorin der Deutschen Rentenversicherung Bund Gundula Roßbach und weiteren Experten ausführlich diskutiert.

Diejenigen, die unser solidarisches Rentensystem mit ihren Beiträgen über Jahre getragen haben, müssen sich im Alter darauf verlassen können. Gleichzeitig gilt, dass dieses System gerade für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – auch

zukünftiger Generationen – bezahlbar bleiben muss.

Die Betriebs- und Personalräte haben das Ohr direkt bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Deshalb ist uns der Austausch mit ihnen auch besonders wichtig. Die Rente ist die tragende Säule unseres Sozialstaats. Es ist wichtig, gemeinsam an ihrer Zukunft zu arbeiten und das Vertrauen in sie zu stärken. Mit dem heutigen Tag sind wir gemeinsam einen wichtigen Schritt weiter gekommen.

Für uns als SPD-Bundestagsfraktion ist klar: Doppelte Haltelinie, keine generelle Erhöhung des Renteneintrittsalters und wer sein Leben lang gearbeitet hat, muss mehr haben, als derjenige, der nicht gearbeitet hat.“